

Tränen und Freude nach der Abu Dhabi Desert Challenge

- **Nasser Al-Attiyah wird vom Rennen ausgeschlossen**
- **Vladimir Vasilyev nun Erster**

Der MINI ALL4 Racing hatte bei der Abu Dhabi Desert Challenge voll überzeugt und mit vier Fahrzeugen an der Spitze ging es zurück nach Abu Dhabi City. Dort stellten die Stewards am Fahrzeug von Al-Attiyah einen zu großen Federweg fest. Dieser war durch die Belastungen auf das Material entstanden. Auch die Stewards erkannten keine Absicht hinter dem Regelverstoß, trotzdem wurde der MINI des Qatari aus der Wertung genommen.

Dadurch rücken die Verfolger um eine Position auf. Die beiden Russen Vladimir Vasilyev und Konstantin Zhiltsov bekommen nun die FIA Weltcup-Punkte für den ersten Platz. Das niederländische Duo Erik van Loon und Wouter Rosegaar klettert auf Rang zwei. Eine sehr starke Leistung zeigte der junge Brite Harry Hunt, der bei seiner ersten Cross-Country-Rallye zusammen mit dem erfahrenen Co-Piloten Andreas Schulz (GER) zunächst den vierten Platz einfuhr und später auf Platz drei aufrutschte. Die beiden Argentinier Orlando Terranova und Bernardo Ronnie Graue liegen jetzt auf Position sechs, Adam Malysz und Rafal Marton (beide POL) beendeten ihren ersten Einsatz im MINI ALL Racing direkt dahinter.

Nach einem Prolog auf dem Yas Marina Circuit führte die Abu Dhabi Desert Challenge die Teilnehmer in die Wüste. Bei vier weiteren Etappen standen hauptsächlich Dünen und Sand auf dem Programm. Dazu kamen noch extrem hohe Temperaturen auf den Prüfungen drei und vier. Die fünfte und letzte Etappe musste kurz vor Start abgesagt werden. Über Nacht war ein Sandsturm aufgezogen, der einen Start der Helikopter unmöglich machte. Die Piloten fuhren auf der Straße zurück nach Abu Dhabi City.

Al-Attiyah hatte zunächst einen schwierigen Start erwischt, als er sich auf der ersten Etappe festfuhr und 20 Minuten verlor. Doch der Rückschlag war schnell vergessen und der Katari war ab dann nicht mehr zu stoppen. Zusammen mit seinem Co-Piloten Baumel gewann er die restlichen Prüfungen und baute den Vorsprung auf fast 20 Minuten aus. Leider wurde seine Leistung nicht belohnt „Es ist sehr traurig und wir müssen alles tun, damit dies nicht mehr passieren kann“, so Al-Attiyah nach der Entscheidung.

Vladimir Vasilyev legt den Schwerpunkt in diesem Jahr mehr auf die Weiterentwicklung des eigenen Fahrstils. „Wir haben viel gelernt“, erzählt Vasilyev. „Besonders von Nasser, dem wir immer wieder durch die Dünen folgen konnten. Das war für uns sehr wichtig.“

Auch Van Loon schaut zufrieden auf die vergangenen Tage zurück. „Es ist schade, dass die letzte Prüfung abgesagt wurde, da wir hier sehr viel Spaß hatten“, so der Niederländer. In den ersten Tagen hatte das Starterfeld eine ähnliche Qualität wie die Dakar. Der MINI ALL4 Racing lief wieder super. Es tut mir sehr Leid, was mit Nasser passiert ist.“

Die Überraschung der Abu Dhabi Desert Challenge ist allerdings Harry Hunt, der auf Anhieb schnell unterwegs war. „Die letzten Tage waren unglaublich und ich habe es sehr genossen. Aber es war auch hart – lange Tage und dann die Hitze. Ich hätte nie erwartet, dass der MINI ALL4 Racing ein so gutes Rennauto ist. Mit ihm kann man verdammt hohe Dünen überqueren.“

Orlando Terranova nutzte die Wüstenrallye ebenfalls als Trainingseinheit für die Dakar, da die Teilnehmer hier sehr viel Fahrzeit in den Dünen absolvieren. Aber auch sein MINI ALL4 Racing wurde hier einem Test unter Wettbewerbsbedingungen unterzogen. „Ich weiß, dass ich in den Dünen noch Defizite habe und hier in Abu Dhabi konnte ich mich darauf konzentrieren. Ich kehre auf jeden Fall als schnellerer Fahrer zurück. Jetzt müssen wir analysieren, wo ich noch zulegen muss und kann.“

Für Adam Malysz war es das erste Rennen in einem MINI ALL4 Racing und der Pole zeigte sich begeistert. „Wir haben einen wichtigen Schritt für die Zukunft gemacht“, erklärt er. „Der MINI ist nahezu perfekt. Dass wir Zeit verloren haben, lag nicht am Fahrzeug, sondern eher an uns. Wir haben nicht immer unseren Rhythmus gefunden und gestern hatten wir auch noch einen Zwischenfall mit einem Konkurrenten.“ Ein anderes Fahrzeug war hinter einer Düne liegengeblieben. Der Pilot warnte die anderen Teilnehmer jedoch nicht und so konnte Malysz als er über die Düne kam nicht mehr ausweichen. Zum Glück wurde dabei niemand verletzt. „Aber alles in allem sind wir sehr zufrieden. Wir sind zum ersten Mal im MINI gestartet und im Ziel angekommen. Jetzt freue ich mich auf die Zukunft.“

Pech hatten die beiden Duos Lucio Alvarez (ARG) / Gabriel Moiset (ESP) und Stephan Scott (GER) / Xavier Panseri (FRA): Alvarez musste nach der zweiten Prüfung aufgeben, da sein Co-Pilot über starke Rückenschmerzen klagte. Für Scott war die Rallye gestern beendet. Bei einem mehrfachen Überschlag wurde das Fahrzeug so stark beschädigt, dass es vor Ort nicht mehr repariert werden konnte.

„Dieser Regelverstoß kann zwar passieren, darf er aber nicht. Es lag nicht direkt an uns, dass der Federweg zu groß ist, sondern an dem Material, dass sich mit der Zeit verändert“, so Sven Quandt, CEO X-raid GmbH. „In Zukunft müssen wir alles tun, um so etwas zu verhindern. Trotzdem hat sich der MINI ALL4 Racing wieder bewährt. Leider konnte Lucio seinen Speed nur kurz unter Beweis stellen. Die beiden anderen

MINI-Neulinge haben einen sehr guten Job gemacht, speziell Harry, der hier sein erstes Rennen gefahren ist.“